

rend im 12. Jh. die Kreuzzüge der Armen ein Bestandteil der offiziellen ritterlichen Kreuzzüge waren, trennten sich die Armenkreuzzüge in den nächsten beiden Jahrhunderten von den offiziellen Kreuzzügen und wurden zu unabhängigen volkstümlichen Bewegungen. Dies war zunächst eine Folge der zunehmend restriktiven Haltung gegenüber der Teilnahme von Armen an den offiziellen Kreuzzügen³⁶, zweitens eine Konsequenz der Fehlschläge des Dritten und Vierten Kreuzzuges, und dritten ein Resultat der zunehmenden Bedeutung des neuen Ideals eines apostolischen Lebens und einer freiwilligen Armut³⁷. Prediger wie Fulko von Neuilly und gelehrte Magister wie Petrus von Blois und Alanus von Lille predigten seit dem Anfang des 13. Jh. das Ideal freiwilliger Armut, das jetzt wieder einmal zentrale Bedeutung bekam. Petrus von Blois wies in seiner Schrift *De peregrinatione Hierosolymitana acceleranda* von 1188 oder 1189 die Vorstellung zurück, daß die Reichen von Gott erwählt seien, um Jerusalem zu befreien. Er bejubelte die Armen als Gottes auserwähltes Volk für diese Unternehmung. Weil die Ritter den Kreuzzug in ein weltliches Abenteuer umwandelten, mußte ihr Unterfangen notwendigerweise scheitern. Nur von den Armen, die außer ihrem Gottvertrauen nichts besaßen, konnte man die Befreiung Jerusalems noch erwarten³⁸. Ein anderer Magister, Alanus von Lille, drückte ähnliche Ideen aus in einer Predigt, die er für das Fest der Kreuzerhöhung am 14. September 1189 verfaßte. Er verkündete, daß Christus nicht unter den Prälaten der Kirche wohnen werde, die simonis-

tiven Mangel an eschatologischen Erwartungen bei der europäischen Reaktion auf den Verlust des Hl. Landes 1291. Solche Erwartungen finden sich allerdings in *De excidio urbis Acconis*, einem volkstümlichen Bericht über den Fall Akkons, dessen Verfasser – möglicherweise ein niedriger Kleriker – mit seiner ausgesprochenen Feindseligkeit gegenüber den Mächtigen die Armen verherrlicht und ihren Kreuzzugseifer dem Mangel desselben bei den herrschenden Schichten gegenüberstellt. Siehe *De excidio urbis Acconis libri II*, hg. Edmond Martène u. Ursin Durand, *Veterum Scriptorum et Monumentorum Amplissima Collectio* 5 (1733) S. 757–784. Siehe J. Vanden Gheyn, *Note sur un manuscrit de l'Excidium Aconis en 1291*, *Revue de l'Orient latin* 6 (1898) S. 550–556. Sylvia Schein, *Fideles Crucis. The Papacy, the West and the Recovery of the Holy Land, 1274–1314* (1991) S. 115–121.

36) Maureen Purcell, *Papal Crusading Policy, 1244–1291* (Studies in the History of Christian Thought 11, 1975) S. 118–122.

37) Peter Raedts, *The Children's Crusade of 1212*, *Journal of Medieval History* 3 (1977) S. 310–313.

38) Petrus von Blois, *De peregrinatione Hierosolymitana acceleranda*, Migne PL 207, Sp. 1060–1070. Ernst Werner u. Martin Erbstößer, *Sozialreligiöse Bewegungen im Mittelalter*, *Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig* 7 (1957/58) S. 275–282.